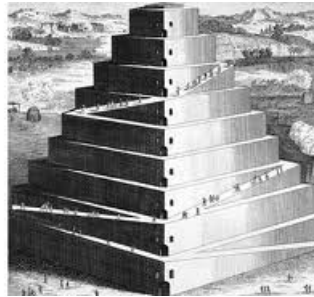


"DER TURMBAU ZU BABEL":



Aus:

<http://www.seelenwandern.de/themen/themen/turm.htm>

Der Turmbau, so wie er uns in der Bibel berichtet wird, stellt uns vor ein Problem.

Hier geht etwas nicht mit rechten Dingen zu!

Der Liebe Gott will nicht, daß die Menschen eine Sprache haben (damit sie zerstritten sind und einander bekriegen?), das ist ein Vorgehen, welches so ganz und gar nicht in unser Gottesbild passen dürfte!

Da es uns aber so berichtet wird, und Gott sowieso immer Recht hat, beugen wir uns dieser Meinung und erachten dieses Geschehen als Rechtens.

Der Turmbau war offenbar verwerflich, > denn Gott griff prompt ein.

Der Abwurf von Atombomben über
Japan waren offenbar nicht
verwerflich, > denn damals griff
Gott nicht ein.

Ich will an dieser
Gegenüberstellung nur die
Problematik und auch die Brisanz
des Geschehens verdeutlichen.

Ein Turm darf nicht gebaut werden
wohingegen Zerstörungen jedweder
Art zumindest toleriert werden.

Ich behaupte einmal, daß uns hier etwas verheimlicht wird.

Das einzigste Argument, welches man aus dem biblischen Bericht hätte herleiten können ist der Hinweis im Vers 6 darauf, daß die Menschen zu allem jetzt fähig sein könnten. (das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, was sie sich auch vornehmen.)

Aber auch dieses Argument gilt nicht, denn Gott hat uns ja so (mit entsprechenden Fähigkeiten) erschaffen, und dann wird uns verboten unsere Fähigkeiten

auszuleben?

Der legendäre Bibelbericht

1Mo 11 (Einheits)

1 Alle Menschen hatten die gleiche Sprache und gebrauchten die gleichen Worte.

2 Als sie von Osten aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und siedelten sich dort an.

3 Sie sagten zueinander: Auf, formen wir Lehmziegel, und brennen wir sie zu Backsteinen. So dienten ihnen gebrannte Ziegel als Steine und Erdpech als Mörtel.

4 Dann sagten sie: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis zum Himmel, und machen wir uns damit einen Namen, dann werden wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen.

5 Da stieg der Herr herab, um sich Stadt und Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten.

6 Er sprach: Seht nur, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, was sie sich auch vornehmen.

7 Auf, steigen wir hinab, und

verwirren wir dort ihre Sprache, so
daß keiner mehr die Sprache des
anderen versteht.

8 Der Herr zerstreute sie von dort
aus über die ganze Erde, und sie
hörten auf, an der Stadt zu bauen.

9 Darum nannte man die Stadt
Babel (Wirrsal), denn dort hat der
Herr die Sprache aller Welt
verwirrt, und von dort aus hat er
die Menschen über die ganze Erde
zerstreut.

Also wäre es bestimmt interessant,
ob es in irgendwelchen
Neuoffenbarungen ergänzende und
auch aufklärende Hinweise zu
diesem Geschehen gibt.

Wer sucht der wird finden. Einiges
habe ich gefunden und werde es
hier präsentieren. Dabei werde ich
versuchen, die unterschiedlichsten
Hinweise einigermaßen zueinander
in Einklang zu bringen.

Zeitliche Zuordnung

Alle herangezogenen Quellen
datieren jenes "Turmbauereignis"
auf eine Zeit hin, die sehr wohl
noch von der uns bekannten

Geschichtsschreibung erfaßt wird.
D.h., hier und dort dürfte man auf
Hinweise dieser Zerstörung stoßen.

Leider klafft die (schul)
wissenschaftliche
Geschichtsdatierung mit jener, die
sich aus alten Quellen sowie aus
Neuoffenbarungen rekonstruieren
läßt teils erheblich auseinander. Die
Bibel konfrontiert uns dann noch
mit einer weiteren Chronologie.

Turm zu Babel
Planet der Wandlung S. 207

Der legendäre Turm von Babel wurde in Ur nach der Zerstörung von Atlantis errichtet.

Ur war eine atlantische Kolonie. Der Turm wurde innerhalb von 200 Jahren nach Khufu gebaut und 3000 Jahre später zerstört.

Gemäß jener Quelle lebte Khufu 6.257 Jahre vor dem Nazarener. Da nicht erwähnt wird von bis kann man also kein genaues Datum herleiten. Gerundete Daten mögen sein: Turmbaubeginn 6050
Zerstörung: 3050

Encarta

Cheops (ägyptisch Khufu),
ägyptischer Pharao (um 2604 bis
2581 v. Chr.) (aus MS Encarta
Enzyklopädie)

Die Zeitliche Differenz beträgt
gerade einmal gute 4000 Jahre. Mit
der Vorgemachten Aussage (im
Planet der Wandlung) ist diese
Aussage leider nicht kompatibel.

3450 vor Chr.

Folgende Zitate gefunden in:
[www.urgeschichte.org/DieZeittafel
/konigtum/konigtum.htm](http://www.urgeschichte.org/DieZeittafel/konigtum/konigtum.htm)

Eine Recherche nach Sitchin

3450 BC (v.u.Z.)

Das Primat wird auf Nannar (Sin) übertragen. Marduk proklamiert Babylon zum »Torweg der Götter«. »Turmbau zu Babel« wird begonnen. Die Anunnaki verwirren die Sprache der Menschen. Da Marduks Coup fehlgeschlagen ist, kehrt er nach Ägypten zurück. Er setzt Thoth ab und legt sich mit dessen jüngerem Bruder Dumuzi an, der mit Inanna verheiratet ist. Als vermeintlicher Mörder Dumuzis wird Marduk in der Großen Pyramide lebendig begraben. Nach seiner Befreiung durch einen Rettungstrupp geht er ins Exil.

Eine Recherche von Alan F. Alford

3450 BC

Nimrod baut den "Turm zu Babel"
für seinen Gott Marduk. Der Turm
wird von Enlil zerstört.

Kürzliche Vergangenheit

Gefunden in:

www.ZetaTalk@ZetaTalk.com

Absichtliche Separierung trat in
kürzlicher Vergangenheit der

Menschheitsgeschichte auf,
zwischen Gruppen, die zur
Zwangsarbeit von den hominoiden
Besuchern vom 12. Planeten
kommandiert wurden.

Zeitangaben sind etwas
gegensätzlich. Es dürfte sich aber
um ein Ereignis gehandelt haben,
welches nachsintflutlich
einzuordnen wäre.

Die Menschen haben offensichtlich
schon tausende(?) von Jahren in
dem Bereich von Mesopotamien
gelebt. Der Turmbau / bzw. die
Zerstörung fand dann wohl vor
3000 v. Chr. Statt. (nach der

biblischen Chronologie wäre das noch vor der Sintflut gewesen, obwohl diese in anderen Quellen in eine deutlich frühere Zeit datiert wird.

Es folgen einige Hinweise zum "Turm". Diese entstammen ganz unterschiedlichsten Quellen. In manchen Inhalten stimmen diese miteinander überein, aber in wesentlichen Aussagen sind sie auch wiederum nicht miteinander kompatibel!

Raketensilos

ZetaTalk: Der Turm zu Babel

(November 1995)

www.ZetaTalk@ZetaTalk.com

... Frühe Rassen der Menschheit, die sich in Isolation voneinander entwickelten, erschufen keine gemeinsame Sprache, und diese Situation besteht bis heute. In der Tat erzeugt Isolation verschiedene Sprachen aus dem gleichen Ursprung. Sie wachsen auseinander.

Die Legende vom Turmbau zu Babel spiegelt dieses allgemeine Geschehen wieder, aber sie ist nicht komplett Fiktion. Absichtliche

Separierung trat in kürzlicher Vergangenheit der Menschheitsgeschichte auf, zwischen Gruppen, die zur Zwangsarbeit von den hominoiden Besuchern vom 12. Planeten kommandiert wurden. Diese Sklavenmeister waren ständig wachsam zu verhindern, daß ihre Sklaven technischen Fortschritt erlangten. Die Besucher konstruierten Türme, eigentlich Silos, um ihre Raketen herum, die sie zum Transport zwischen der Erde und ihrem Heimatplaneten brauchten, wenn dieser sein periodisches Erscheinen machte. Als Gruppen der Sklavenarbeiter dabei entdeckt wurden, herumzuschnüffeln und Informationen mit anderen teilten, wurden diese mit Gewalt getrennt. Was von dieser Geschichte übrig

blieb, war der Turmbau, die
zusammenhaltenden
Menschenmassen und die
resultierende Trennung durch
Sprachbarrieren. Sie trennten sich
nicht aufgrund der Sprachbarriere,
die Barriere entwickelte sich wegen
der Trennung.

Alle Rechte bei:
ZetaTalk@ZetaTalk.com
/Übersetzung von Niels

Turm des Marduk
Quelle: Inannas Rückkehr

Wir kennen den sogenannten Turmbau zu Babel, von dem in der Bibel berichtet wird. Doch dieser Turmbau hatte Dimensionen, wie wir sie bislang nicht kannten. Hinter diesem Turmbau steckte Marduk, der gefallene Gott. Es waren also nicht die Menschen, die hinter diesem Projekt standen, sondern ein rebellischer Gott. Dieses Projekt war eben kein Projekt der Menschen (obwohl sie die manipulierten Arbeiter waren), und das erklärt, weswegen die Götter wohl so drastisch gegen diesen Bau vorgingen. (Mit der Maßnahme der Sprachverwirrung, die ganz und gar nicht im Geiste Gottes gewesen sein dürfte).

Marduks Turm

Inannas Rückkehr S. 77

Marduk war von den Herrschaftsbereichen ausgeschlossen, die er am meisten begehrte. Über seine Verluste brütend, entschloß er sich, ein paar kleine Ränke zu schmieden, und entwickelte einen Plan, die Lulus als Werkzeug gegen die anderen Götter zu benutzen.

Inspiziert durch Marduk

Inannas Rückkehr S. 77

Sich Kasteiungen unterziehend —
starken Fokussierungsübungen -
aktivierte Marduk seinen kobra-
artigen Willen. Unter Zuhilfenahme
von Kristallen und
Frequenzstrahlungen, legte er
Gedankenformen in die
empfänglichen Seelen der
Menschen. Marduks Magie war ein
großer Erfolg. Zum ersten Mal
überhaupt kam den Menschen in
den Sinn, daß sie sein konnten wie
wir! Sie wachten in der Nacht auf
mit der Vision eines großen Turms,
der sich in den Himmel erhob, und
mit dem Wissen, wie er zu bauen
war.

Gleichberechtigung einfordern

Inannas Rückkehr S. 77

Die Lulus schienen von ganz Terra zu kommen, als sie sich auf den Feldern vor Babylon versammelten. Sie fingen an, einen Turm zu bauen, um in den Himmel zu gelangen und von den Göttern die Gleichberechtigung zu fordern. Sehr gefährlich! Marduk muß geglaubt haben, er könne einen solchen Unsinn hinterher wieder aus ihren Hirnen entfernen. Der Herr Marduk gibt es und der Herr Marduk nimmt es!

In jener Zeit benötigten die Lulus nur eine sehr einfache Sprache. Weil ihr Wortschatz sich auf das beschränkte, was erforderlich war,

um niedrige Arbeiten auszuführen
und Befehle entgegenzunehmen,
kamen in ihrem Reden
vielschichtige Zusammenhänge
selten vor. Doch sie besaßen noch
Reste ihrer ursprünglichen
telepathischen Fähigkeiten aus
jener Zeit, als sie mit den Tieren
Terras im Einklang lebten, und
diese telepathischen Fähigkeiten
kamen voll zur Entfaltung, als die
Lulus zusammenkamen und auf so
geheimnisvolle Weise anfangen,
ihren Turm zum Himmel zu bauen.

Enlil warnt

Inannas Rückkehr S. 78

Als Enlil vernahm, was die Lulus taten, begab er sich eilig an die Stätte und ging unter ihnen umher, um sie zu warnen. Er sagte ihnen, was sie taten sei gegen den Willen ihrer Schöpfer, und sie müßten aufhören oder sie würden bestraft werden. Zu Enlils Erstaunen, hörten sie nicht auf ihn. Es war, als sahen oder hörten sie ihn gar nicht. Nur ein Gott konnte diese Magie erstehen lassen, und der einzige Gott, von dem er sich das vorstellen konnte, war Marduk, der verachtete Sohn von Enki. Enlil wußte, er mußte drastische Maßnahmen ergreifen und ein Kraftfeld erzeugen, das größer war als Marduks.

Enlil zerstört den Turm

Inannas Rückkehr S. 78

Enlil zerstörte den Turm zu Babel mit einem Partikelstrahl. Die Lulus wußten nicht, was da zuschlug. Die meisten starben; und jene Unglücklichen, die überlebten, erfuhren die Schmerzen der Strahlenkrankheit. Zudem hatten sie ihr Gedächtnis verloren; es war leergefegt. Die Lulus stolperten ziellos umher und fragten sich, wohin sie gehen sollten oder woher sie kamen. Es war ein mitleiderregender Anblick. Alle Lulus auf ganz Terra spürten eine

unsichtbare Trennwand um ihr
Sein emporwachsen, Städte und
Dörfer wurden von Enlils
Frequenzen der Trennung
überschwemmt. Und seit jener Zeit
wurden alle Menschen ermutigt,
ihre Unterschiede zu betonen und
zu entwickeln. Neue Sprachen
entstanden für jede Gegend. Rassen
fingen an, andere Rassen
herabzusetzen, und die Menschen
lernten Angst vor einander zu
haben. Die Lulus lernten zu hassen
und sie fingen an, sich zu
bekriegen.

Um die Verwirrung noch zu
steigern, wurden jedem Gott viele
verschiedene Namen gegeben.
Menschen stritten darüber, welcher
Gott der wahre Gott sei — dabei war
es oft derselbe, nur mit einem

anderen Namen.

Turm des Mastema (und die Sintflut)

Wenn man an einen Turm im
Altertum denkt, denkt man
zwangsläufig an den sogenannten
Turm(bau) zu Babel. Viele
Geschichten und Interpretationen
ranken sich um dieses Geschehen.

Was ist Legende, was ist Wahrheit?
Jede zusätzliche Information mag
dazu beitragen, die damaligen
Umstände zu verstehen. –

Allerdings gibt es in Sachen jenes Turmes sehr widersprüchliche Aussagen. Hier soll uns ganz offensichtlich etwas vorenthalten werden.

Bei dem hier zusammengetragenen Material spielt der "Turm" eine eher untergeordnete Rolle. Er stand jedoch mit Aktivitäten im Zusammenhang, die zu einer kosmischen Katastrophe führen sollten. Die Auswirkungen sind uns als "Sintflutbericht" bekannt.

Das würde allerdings heißen, entweder haben wir es hier mit einem anderen Turm zu tun, oder aber es gab mehrere Fluten und die chronologische Zuordnung bestimmter Ereignisse ist nicht

immer gelungen.

Wasser überm Wasser 1

Der Zwillingplanet 2

Kosmische Katastrophe 3

Bemerkungen 5

Wasser überm Wasser

Der Baldachin aus Wasserdampf

Außerirdisches Wissen 16:1

Die Werkmeister hatten den Planeten Erde bei seiner Herrichtung mit einer Windel umlegt. Enorme Wasserdampfmengen bildeten diese Windel, die hoch in der Atmosphäre der Erde schwebte. Es war ein Baldachin, ein Dach aus Wasserdampf.

Eine Wasserwindel Außerirdisches Wissen 16:2

Diese Schicht lag in einer Höhe von hundertzwanzig Kilometern, also in der sogenannten Thermosphäre, wo heute noch Überreste der Windel vorhanden sind. Die unterste Grenze wies vierzig Grad Celsius

auf und verlief bis zur obersten
Grenze mit tausendsechshundert
Grad Celsius.

Keine Sterne

Außerirdisches Wissen 16:3

Die Bewohner der Erde konnten
damals den Sternenhimmel nicht
sehen, denn der
Wasserdampfbaldachin war so
dicht, daß keine freie Sicht möglich
war. Die Menschen damals sahen
nur eine helle, ein wenig blaue, vor
allem aber diffuse Atmosphäre, das
dahinterliegende Sternenzelt blieb
ihnen verborgen.

Der Turm des Mastema Außerirdisches Wissen 16:4

Mastema ließ von den ansässigen Menschen einen großen Turm bauen, auf dessen Spitze er eine Apparatur installierte, die durch das Abgeben einer Strahlung ein gigantisches Loch in die Windel riß.

Die Menschen waren erstaunt, denn durch dieses Loch sahen sie plötzlich die Lichter, und...

Der Zwillingsplanet Ein anderer Planet

Außerirdisches Wissen 16:5

... sie sahen den anderen Planeten.

Dieser Planet erinnerte die staunenden Menschen an die Erde, denn wie diese war auch er von einem Wasserbaldachin umgeben, der ihm von der Außenansicht ein helles, ein wenig blaues, vor allem aber diffuses Erscheinungsbild verlieh.

Bozulul

Außerirdisches Wissen 16:6

Mastema begab sich mit seinem Raumschiff auf diesen Planeten, der den Namen Bozulul trug, und baute dort eine Gegenanlage. Die

Strahlung dieser Anlage riß auch
auf Bozulul ein Loch in den
Baldachin.

Zwilling der Erde
Außerirdisches Wissen 16:7

Bozulul war der Planet, der nicht
weit von der Erde seine Kreise zog.
Er war ein Planet, der eine ähnliche
Flora und Fauna wie die Erde
beherbergte. Bozulul war der
Zwillingsplanet der Erde. Er war
der Erde hautnah, fast zum Greifen
nah, jedenfalls so sehr, wie es die
physikalischen Gesetze des

Universums erlaubten.

Priester waren Diener des Teufels
Außerirdisches Wissen 16:8

Mastema ließ seine Diener wie
Menschen erscheinen, indem er sie
in das Erscheinungsbild des
Priesters hüllte. Diese hatten es
leicht, die Menschen zu täuschen
und zu motivieren.

Riß in der Atmosphäre
Außerirdisches Wissen 16:9

Mit seinen Helfern installierte
Mastema zusätzlich zu dem
Strahlungsgeber, der in die

Wasserdampfwindel ein Loch gerissen hatte, einen Molekulartransporter auf der Erde und auf Bozulul. Über diesen Transporter ließ er einige Menschen von der Erde auf den Planeten Bozulul übersiedeln.

Abbau von Rohstoffen

Außerirdisches Wissen 16:10

Aber was des Menschen Neigung auf der Erde ist, taten sie auch jetzt. Sie ließen sich auf Bozulul nieder, und von dort nahmen sie Rohstoffe, Edelsteine, Nahrungsmittel, Tiere und Pflanzen mit und brachten diese auf die Erde. Zwischen Bozulul und Erde fand bald mit

Hilfe des Molekulartransporters ein reger Warenaustausch statt. Mit den Materialien von Bozulul errichteten sie auf der Erde eines der größten Handelszentren, das es je gegeben hat. Man sprach sogar von hängenden Gärten, die im Himmel waren.

Die hängenden Gärten Außerirdisches Wissen 16:11

Für die damaligen Menschen auf der Erde, waren die Grünpflanzen und die Früchte, die sie von Bozulul mitbrachten, ein Geschenk des Himmels. Aus diesem Grunde nannte man den Planeten Bozulul auch "die hängenden Gärten", von

denen man in der antiken Welt sprach und in Schriften berichtete.

Die hängenden Gärten waren - bedingt durch die staunenswerte Nähe des Planeten - fast zum Greifen nah, wie Früchte, die man eigenhändig pflücken kann.

Klonexperimente

Außerirdisches Wissen 16:12

Dies ging etwa drei- bis vierhundert Jahre so. Mastema manipulierte den Embryo einiger Frauen auf der Erde, bevor er sie auf Bozulul ansiedelte. Diese Genmanipulationen aber waren mißraten, so daß die Frauen ekelhafte Kreaturen gebaren. Von Bozulul

kamen die Kreaturen zurück auf die Erde und machten sich dort breit.

Kosmische Katastrophe

Das Sternenschiff greift ein
Außerirdisches Wissen 16:13

Das Sternenschiff des Zebaoth registrierte dies und reagierte entsprechend, indem es die zwei Polanlagen beider Planeten restlos vernichtete.

Verschleierung

Außerirdisches Wissen 16:14,16

Mastema aber verstand es, seine Beteiligung an dem Geschehen zu verschleiern. Er sagte dem galaktischen König, daß ja nicht er den Turm auf der Erde habe bauen lassen, sondern daß dies die Menschen von sich aus getan hätten.

Dies konnte Mastema um so eher behaupten, weil die Menschen keine von Mastema zur Verfügung gestellten ungewöhnlichen Materialien, sondern die ihnen natürlicherweise zur Verfügung stehenden Materialien, einfache Steine, zum Turmbau verwendet hatten, Steine, die sie zudem in Handarbeit mühevoll aufschichteten - allerdings nach

dem Bauplan Mastemas.

Explosion eines Planeten
Außerirdisches Wissen 16:16

Vor Wut entbrannt, daß seine Molekulartransporter vom Sternenschiff des galaktischen Königs vernichtet worden waren, jagte Mastema mit seinem Gefolge nach Bozulul und schoß von seinem Raumschiff aus eine Sonde in den Kern des Planeten, die wie eine Injektionsnadel durch die Haut ins Herz drang, so daß der Zwillingsplanet der Erde in unzählige Stücke und Staubteilchen zerstob. Die Überreste Bozululs findet man noch heute im

Asteroidengürtel.

Auswirkungen auf die Erde
Außerirdisches Wissen 16:17

Die gewaltige Planetenexplosion des Bozulul hatte auch eine mächtige Erschütterung der Erde zur Folge, die insbesondere die Wasserdampfwindel betraf. Der harmonische Gleichfluß des Baldachins, der wie ein Kokon um die Erde lag, wurde dramatisch gestört. Der Baldachin löste sich, floß langsam ab, bis gewaltige Regenströme ausbrachen, die sich auf die Erdoberfläche ergossen.

Der erste Regenbogen Außerirdisches Wissen 16:18

Dies war der Tag des ersten Regenbogens auf der Erde, denn es schien die Sonne ungefiltert vom Himmel, und ihr Licht brach in dem Regenschleier zu einem Farbenspiel auf.

Einige Menschen gerettet Außerirdisches Wissen 16:19

Michael, der Werkmeister, entsandte einige seiner Mitarbeiter, um ein paar Menschen zu retten, die er dazu auserwählt hatte. Die

Erde füllte sich mit Wasser wie ein Glas, es sammelte sich erst in den tiefen Ebenen der Erde, so daß die Ozeane entstanden, und dann stieg der Wasserspiegel darüber hinweg.

Verlagerung der Erdachse
Außerirdisches Wissen 16:20

In Folge verrutschte die Erdachse um wenige Grad, so daß die Pole vereisten. Tausende von Tieren, die sonst nicht beieinanderstehen, wurden von den Flutwellen erfaßt, durcheinandergespült, und mit Eiskraft schockgefroren.

Ein Neuanfang

Außerirdisches Wissen 16:21

Den Menschen und Tieren, die von den beiden Werkmeistern zum Überleben bestimmt worden waren, wurde ein Weg gewiesen, die Wassermassen zu überstehen, mit denen das Gefäß Erde vollgelaufen war. Als das Wasser verging, legte es Erdboden frei, auf dem die Überlebenden einen neuen Anfang gründeten.

Bemerkungen

Bozulul

Bozulul (Mallona / Maldek?) Jene Zerstörung löste die Sintflut aus.

Sie hat nach der biblischen Chronologie vor ca. 2370 v.u.Z. stattgefunden, d.h., vor ca. 4370 Jahren.

Andere, die sich nicht nach der biblischen Chronologie ausrichten, kommen meist auf eine Zeit von 10.000 – 11.000 v.u.Z. In diesem Fall rutscht das Ereignis in die Zeit, wo man den Untergang von Atlantis annimmt.

Der Turm

Der Turm des Mastema kann nicht mit dem Turmbau zu Babel zusammenhängen. (Das war nach der großen Flut).

Oder haben wir es hier mit einem Ereignis zu tun, welches frühere Chronisten einer falschen Epoche zuordneten?

Oder gab es mehrere (Sint) Fluten? Schließlich ging einst ja auch Atlantis unter. Der Untergang von Atlantis muß aber vor über 10.000 Jahren stattgefunden haben.

Übereinstimmungen

"Außerirdisches Wissen" mit
"Inanna":

§ Die Tatsache, daß es sich um
einen Turm handelte.

§ Die Tatsache, daß es sich bei den
Initiatoren des Turms, Mastema
bzw. Marduk, wohl um ein und die
selbe Person handelt.

§ Daß es sich bei den Zerstörern des
Turmes, Enlil und dem
galaktischen König wohl auch um
ein und die selbe Person handelt.

§ Die Tatsache, daß das Geschehen
so inszeniert wurden daß man

denken sollte, die Menschen wären
die Urheber.

"Außerirdisches Wissen" mit "Zata
Talk"

§ Beide Berichte erwähnen ein
Raumfahrtprogramm, welches mit
dem Turm im Zusammenhang
steht.

"Inanna" mit "Zata Talk"

In Folge kam es zu einer

Sprachentrennung bzw. der
Isolation von Volksgemeinschaften.

Widersprüche oder Wahrheiten? –
Der Leser möge selbst darüber
befinden.